

Ein Dialog von Fotografie und Malerei in der Lände



Rosa Lachenmeier in der Lände: Die Künstlerin legt selbst mit Hand an, um ihr genau geplantes Ausstellungskonzept zu realisieren. (Foto: Helmut Voith)

Von Helmut Voith

KRESSBRONN Eine in mehrfacher Hinsicht ungewöhnliche Ausstellung wird am kommenden Sonntagnachmittag in der Galerie in der Lände eröffnet: Rosa Lachenmeier: „Kressbronn – Basel und zurück“. Der Titel verwundert, dabei ist es ganz einfach. Mitte des 19. Jahrhunderts, als am Bodensee große Armut herrschte, blieb vielen als letzte Rettung das Auswandern. Der Urgroßvater der Künstlerin, der Kressbronner Schreiner Johannes Lachenmeier, ließ sich in Basel nieder und fand dort sein Auskommen.

Rosa Lachenmeier, Künstlerin und inzwischen Dozentin an der Schule für Gestaltung in Basel, an der sie selbst studiert hat, reagiert hellwach auf die heutige Welt, ohne in irgendwelche Modernismen zu verfallen. Sie sucht gezielt Fotomotive als Grundlage, nimmt die Fotografien als „Rohmaterial“ und reagiert darauf mit Malerei: „Die Fotografie und die Malerei sind immer im Dialog.“ Sie sprayt, spritzt, zeichnet: Das Experimentieren bereite ihr sehr viel Freude, bekennt sie. Wer Fotografie liebt, wird in dieser Ausstellung fasziniert sein, wer Malerei liebt, wird staunen über den Dialog zwischen beiden Künsten. Der in Kressbronn lebende Fotokünstler Kees Tillema wird bei der Eröffnung ein Gespräch mit Rosa Lachenmeier führen.

(Erschienen: 17.10.2012 13:25)

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/kressbronn/stadtnachrichten-kressbronn_artikel,-Ein-Dialog-von-Fotografie-und-Malerei-in-der-Laende-_arid,5333433.html

